

Pressemitteilung zur Herrnhaag-Tagung am 26.09.10

redaktion@wetterauer-zeitung.de, butzbacher-zeitung@t-online.de, redaktion@kreis-anzeiger.de ,
Redaktion@GNZ.de, info@gelnhaeuser-tageblatt.de,
knsekretariat@fuldaerzeitung.de, redaktion@hanauer.de,
hanau@fr-aktuell.de, badvilbel@fnp.de, wetterau@faz.de,
redaktion@alsfelder-allgemeine.de, redaktion@lauterbacher-anzeiger.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte, im Sinne des nachstehend wiedergegebenen Textes eine Pressemitteilung über die heutige Tagung der Vereinigung für Heimatforschung auf dem Herrnhaag zu bringen. Foto des 1.Vorsitzenden des gastgebenden Büdinger Geschichtsvereins, Willi Luh, das bei der Begrüssung der Gäste entstand, anbei.

Mit freundlichen Grüßen,
Vereinigung für Heimatforschung in Vogelsberg,
Wetterau und Kinzigtal
Rudolf Behlen, Schriftführer
26.09.2010

Heimatkundliche Tagung 2010 der Vereinigung für Heimatforschung auf dem Herrnhaag bei Büdingen .

Die nächste Heimatkundliche Tagung wird im September 2011 auf dem Glauberg und die nächste Mitgliederversammlung im April 2011 in Nidda-Schwickartshausen stattfinden . Zur diesjährigen besonders stark besuchten Jahrestagung hatte die "Vereinigung für Heimatforschung in Vogelsberg, Wetterau und Kinzigtal e.V." (VfH) die Mitglieder der angeschlossenen Vereine auf den Herrnhaag eingeladen.

Die Vereinigung (VfH) wurde 1951 von Bürgermeister Julius Frey von Gelnhausen zusammen mit einer ganzen Reihe von Größen der Regionalgeschichtsforschung (Karl Heuson, Peter Nieß und Karl Dielmann von Büdingen, Karl Kraft aus Nidda, Fritz Sauer aus Schotten, Wilhelm Praesent aus Schlüchtern, Wilhelm Braun aus Friedberg u. a.) ins Leben gerufen. Die Vereinigung versteht sich als Dachverband der Geschichtsvereine in Wetteraukreis, Main-Kinzig-Kreis und vorderem Vogelsberg und deckt damit ganz ungefähr den Einzugsbereich der Flüsse Nidda und Kinzig im Viereck Schlüchtern-Schotten-

Butzbach-Hanau ab. Sie spricht damit eine geografisch zusammengehörige Region an, die im Mittelalter auch politisch und kirchlich zusammengefasst war. Die Vereinigung weist zur Zeit die stattliche Zahl von 39 Mitgliedervereinen auf. Mit 25 stellt der Wetteraukreis die meisten, 9 kommen aus dem Main-Kinzig-Kreis und 5 aus dem Vogelsbergkreis. Ihre Hauptaufgabe sieht die Vereinigung in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Geschichtsvereinen und auf die Region bezogener Geschichtsschreibung. Die längst zur Tradition gewordenen Tagungen werden jeweils von einem der Mitglieder-Geschichtsvereine ausgerichtet, mit stets gleichbleibendem Programmrahmen. Den Mitgliedern der einzelnen Geschichtsvereine, die zu den Jahrestagungen kommen, werden einer oder mehrere Vorträge zu einem heimatgeschichtlichen Thema geboten und der gastgebende Ort vorgestellt. Selbstverständlich dienen die Tagungen auch dem Austausch von Forschungsergebnissen und Erfahrungen unter den Teilnehmern. Würde es die Vereinigung nicht geben, müsste man sie erfinden, betonen immer wieder Teilnehmer.

Gastgeber war in diesem Jahr der Büdinger Geschichtsverein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Wirken des Grafen Zinzendorf, des vor 250 Jahren verstorbenen Gründers der Herrnhuter Siedlung auf dem Herrnhaag. Der Geschichtsverein hatte zuvor eine umfangreiche Herrnhag-Gedächtnis-Ausstellung im Heuson-Museum Büdingen präsentiert.

Die Herrnhag-Siedlung wurde auf Grund eines Edikts des damals regierenden Büdinger Fürsten im Jahr 1750 bedauerlicherweise aufgelöst .Es kam infolgedessen zum Niedergang des Herrnhags. Während die religiösen Ideen Zinzendorfs und seine Glaubensgemeinschaft unbeschadet überlebten -überall in der Welt ist heute die Hernhuter Brüdergemeine (Erneuerte Brüder-Unität, Moravian Church) vertreten- , sind von der einstmals blühenden Siedlung Herrnhag nur noch zwei Häuser ,die Lichtenburg und das Schwesternhaus, vorhanden, und ohne den aufopferungsvollen Restaurierungs-Einsatz des vor 50 Jahren ins Vereinsregister eingetragenen Vereins der Freunde des Herrnhag wären auch diese Bau-Relikte aus der Barockzeit heute nicht mehr vorhanden.

Nach der Begrüssung der Gäste durch einen Vertreter der Freunde des Herrnhag , durch den 1.Vorsitzenden des Büdinger Geschichtsvereins, Willi Luh, durch den 1.Vorsitzenden der Vereinigung für Heimatforschung , Dr.Georg Werckmeister,sowie durch einen Vertreter des Büdinger Bürgermeisters, referierte Pfarrer Dr.Peter Vogt, Niesky, über neue religiöse und soziale Formen der Frömmigkeit im Barockzeitalter am Beispiel der Brüdergemeine auf dem Herrnhag . Der Herrnhag war als Stadt Gottes im Sinne eines Spiegelbilds der himmlischen Welt gedacht ,als Modell eines theokratischen Gemeinwesens von Brüdern und Schwestern, die das ganze Leben als Gottesdienst ansahen.Das herrnhagsche Chorsystem, die Ämterordnung ,die Frömmigkeit -auch in der kindlich-einfältigen Ausprägung des "Närrchen-Ordens" und die

Seitenwundenverehrung wurden erläutert.
Anschliessend informierte Dr. Dieter Gembicki, Genf,
über den Herrnhag als Ort des Skandals für
Zeitgenossen und zugleich Ort der Erinnerung für
Herrnhuter/Moravians :
Den Herrnhutern auf dem Herrnhag wurde von
anderen Glaubensgemeinschaften vielfach
Sektierertum vorgeworfen,
während seitens der weltlichen Obrigkeit , insoweit ist
besonders Regierungsrat Brauer zu nennen, der
Argwohn geschürt wurde , dass die Herrnhuter bestrebt
seien, zum Staat im Staate zu werden. Die
Glaubensgemeinschaft auf dem Herrnhag bestand nur
12 Jahre , wurde aber zum Modell für die weltweiten
Herrnhuter Siedlungen (Moravian settlements).

Nach dem Mittagessen erfolgte eine sachkundige
Führung , in deren Rahmen die Bauten auf dem
Herrnhag erläutert wurden.

Mit einem gemütlichen Kaffeetrinken klang die Tagung
aus.

Vereinigung für Heimatforschung in Vogelsberg,
Wetterau und Kinzigtal
Rudolf Behlen, Schriftführer

